

SPD-Ortsverein: Klares Nein zur Tank- und Rastanlage

Massiven Widerstand angekündigt

REILINGEN. Seit kurzer Zeit liegen die Planungen des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Erweiterung beziehungsweise dem Neubau der Tank- und Rastanlage Hockenheim-West an der A 6 auf dem Tisch. Neben der Erweiterung der bestehenden Anlage in Hockenheim ist dabei ein möglicher Standort auf Reilingen Gemarkung im Gespräch. Hiervon betroffen wären 7,5 Hektar bestes Ackerland, heißt es in einer Pressemitteilung des SPD-Ortsvereins.

Aus Sicht der SPD-Fraktion und des Vorstandes ist eine solche Planung unter keinen Umständen zu akzeptieren. Abgesehen davon, dass dieser Ersatzstandort in einer Nacht- und Nebelaktion ins Gespräch gebracht und im Vorfeld nicht mit den Eigentümern kommuniziert wurde, gibt es jede Menge Gründe, die dagegen ins Feld geführt werden können, so die SPD.

Wertvolles Ackerland erhalten

Der Verlust von 7,5 Hektar Ackerland würde einen deutlichen Einschnitt in die landwirtschaftliche Produktion bedeuten und die betreffenden Landwirte schwer treffen. Auch ökologisch erfüllt dieses Gebiet durch seine Waldrandlage eine wichtige Funktion. Es sei deshalb auch nicht als „minderwertiger“ gegenüber Waldflächen zu betrachten. Da das betreffende Gebiet auch über keinerlei Versorgungsanschlüsse verfü-

ge, käme es einem Schildbürgerstreich und einer Verschwendung von Steuergeldern gleich, die erforderliche Infrastruktur hier ganz neu zu erstellen. „Die komplizierte Eigentümerstruktur wird das Projekt auch nicht vereinfachen, Enteignungsverfahren und juristische Auseinandersetzungen wären zwangsläufige Folgeerscheinungen“, ist sich die SPD sicher.

Breite Ablehnung in der Gemeinde

Angesichts dieser in aller Kürze angeführten Hauptgründe wäre das Regierungspräsidium gut beraten, die Planung auf Reilinger Gemarkung nicht weiter zu verfolgen. „Sollte dies dennoch der Fall sein, wird die SPD alle legalen Möglichkeiten des Widerstandes dagegen nutzen. Wir wissen uns da in großer Übereinstimmung mit den anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien, der Landwirtschaft und den Bürgern von Reilingen“, stellt der Ortsverband fest.

„Was wir allerdings möglichst vermeiden sollten, ist ein offener Konflikt mit Hockenheim und ein „Gegeneinander Ausspielen“ der beiden Gemeinden. Aus unserer Sicht besteht das Problem eher in der derzeitigen Verkehrspolitik, die im Hinblick auf Flächenverbrauch und Klimawandel einer dringenden Neuausrichtung bedarf“, stellen Fraktion und Vorstand fest. zg



Mitglieder des Vereins der Landfrauen erkunden bei ihrem Besuch am Comer See die Stadt Como.

BILD: LANDFRAUEN

Verein der Landfrauen: Ausflug führt die Teilnehmer in die Lombardei / Mailand besichtigt

La Dolce Vita am Comer See genossen

ALTLUSSHEIM. Der Mehrtagesausflug des Vereins der Landfrauen – und -männer – führte nach Norditalien an den Comer See. Das Grand Hotel Cadenabbia, direkt am See gelegen, erwartete die Reisenden mit seinem freundlichen Charme.

Beim Frühstück, das in der fünften Etage des Hotels im Panoramarestaurant bei herrlichem Sonnenschein eingenommen wurde, hatte man einen traumhaften Blick über den Comer See. Dort erwartete die Reiseleiterin die Besucher zum ersten Ausflugsziel Como. Die Stadt beeindruckte mit ihrer Geschichte und der herrlichen Seepromenade. Nach der informativen Führung blieb noch genügend Zeit, die Stadt und den Hafen auf eigene Faust zu erkunden. Ein Besuch der Villa Carlotta mit dem schönen botanischen Garten rundete den Tag ab.

Viele Reisetagegenossen feierten dem folgenden Tag schon lange ent-

gegen. Per Bus wurde die Weltstadt Mailand erkundet. Der erste Stopp war die noch gut erhaltene Festung Castello-Sforza. Wegen der guten Akustik werden hier im Innenhof viele Konzerte abgehalten. Natürlich wollten sich die Landfrauen davon selbst überzeugen und stimmten einige Strophen des Badnerliedes an. Weiter ging es zum weltberühmten Opernhaus, der Mailänder Scala, dem Dom und der Galleria (Vittorio Emanuele-Passage II) in der die großen Mode- und Schmuckläden zu finden sind. Nun hatte jeder Freizeit selbst auf Einkaufstour zu gehen, viel zu schnell verging die Zeit und voller bleibender Eindrücke wurde zum Hotel angetreten. Den Abend ließ man auf der Panoramadachterrasse des Hotels in geselliger Runde ausklingen.

Bei strahlendem Sonnenschein unternahm man am nächsten Tag

eine Bootsfahrt, vorbei an wunderschönen Prachtvillen und botanischen Gärten, die entlang des Seesufers zu bewundern waren. Ziel der Bootsfahrt war das alte Fischerstädtchen Bellagio, das zu Fuß erkundet wurde. Hier beeindruckten die romantischen Gässchen und zahlreichen kleinen Läden, die zum Verweilen und Einkaufen einluden.

Am Nachmittag ging es mit dem Bus weiter zur Weinprobe nach Domaso. Hier wurde nach italienischer Art Schinken und Käse serviert. Unter anderem wurde der Rotwein verkostet, den auch der derzeit berühmteste Bewohner des Comer Sees, George Clooney, bei seiner Hochzeit servierte.

Viel zu schnell vergingen die schönen Tage. Nach einem stärkenden Frühstück hieß es Abschied nehmen. Die Rückfahrt führte durch die herrliche Schweiz, über den San Bernardino-Pass. zg

Heimatverein

Dokumente aus Weltkrieg gesucht

NEULUSSHEIM. Der Heimatverein will in einer Ausstellung neben dem Weltgeschehen das Leben in der Gemeinde von 1914 bis 1918, erster Weltkrieg, dokumentieren. Dafür werden Dokumente von Zeitzeugen oder deren Nachkommen benötigt: Wie war das damals in Neuulussheim, wie lebte man, wie war man politisch aufgestellt, wie erlebte die Einwohner den „Steckrübenwinter“?

Die Neuulussheimer werden gebeten, in Kisten und Kästen, Schränken, Speichern und Kellern zu stöbern: Wo immer sich Unterlagen, wie Feldpost, Tagebücher, Fotografien oder auch 100-jährige Kochbücher oder anderes in diesem Zusammenhang finden lassen, werden die Eigentümer gebeten, die Dokumente dem Heimatverein auszuliefern. Abgegeben werden können Unterlagen beim zweiten Vorsitzenden, Martin Braun und der Blumenecke Braun in der Ortsmitte. Sobald die Zeitdokumente gesichtet und katalogisiert sind, erhalten die Eigentümer ihre Unterlagen zurück. zg

KURZ + BÜNDIG

Grüne beraten Ratssitzung

REILINGEN. Der Ortsverband der Grünen trifft sich zum öffentlichen Stammtisch am Donnerstag, 10. Oktober, 20 Uhr, im „Reilinger Hof“. Interessierte sind willkommen. zg

NEULUSSHEIM

Wir gratulieren! Am Donnerstag, 10. Oktober, feiert Nimer Sivri ihren 80. Geburtstag. Evangelische Kirche. Donnerstag, 10. Oktober, 18 Uhr, Bibelstunde.

Motorrad-Gottesdienst

Abschluss mit Imbiss und Musik

REGION. Der 64. Wieslochler Motorradfahrer-Gottesdienst findet zum Abschluss der Saison am Sonntag, 13. Oktober, 11 Uhr, im Gutshof des Psychiatrischen Zentrums Wiesloch statt.

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Imbiss und Live-Musik mit der Ortskirche. Der Gottesdienst findet auch bei schlechtem Wetter (überdacht) statt.

Die Motorradgottesdienste im nächsten Jahr finden statt zur Saisonöffnung am 10. Mai sowie zum Saisonabschluss am 11. Oktober wie gewohnt im Gutshof des PZN. zg

Obst- und Gartenbauverein: Beim „Tag des Gartens“ soll die Vielfalt dessen, was in den Beeten wächst, vorgestellt werden

Herbstliche Genüsse machen Lust aufs Gärtnern

REILINGEN. Seinen „Tag des Gartens“ feiert der Obst- und Gartenbauverein am Sonntag, 13. Oktober, von 14 bis 18 Uhr. An diesem Tag haben die Besucher die Möglichkeit, den verschiedenartig gestalteten Vereinsgarten zu besichtigen. Dabei können Anregungen für den eigenen Garten gesammelt werden und kann ein Gedankenaustausch mit gleichgesinnten Hobbygärtnern stattfinden.

Im Vereinsgarten wachsen Gemüsepflanzen, Heil- und Gewürzkräuter, Baum- und Strauchobst sowie Stauden, Rosen und Gehölze. Zu jeder Jahreszeit hat der Garten etwas zu bieten. Im zeitigen Frühjahr lo-

cken blühende Zwiebelpflanzen, im Sommer buche Stauden, frisches Gemüse und leckeres Beerenobst, der Herbst besticht durch reife Früchte und leuchtende Farben, im Winter strahlt der Garten Ruhe aus und der Betrachter kann sich an dessen Struktur erfreuen.

Der „Tag des Gartens“ soll auch Anregungen geben Gesundes rund um den Garten zu genießen. Mit verschiedenen Präsentationen versucht der Verein, dieses seinen Besuchern näher zu bringen.

Es wird Apfelsaft gepresst – frisch geht's nicht – und unter dem Motto „für alles ist ein Kraut gewach-

sen“ finden Führungen durch das rund 100 Kräuter umfassende Kräuterteebeet. Von diesem werden Kräutertees zubereitet, verschiedene in Geschmack und Wirkung. Zudem kann Kräutersalz nach eigenem Geschmack zubereitet werden.

Kürbisse werden verkostet

Es können Kürbissuppen mit verschiedenen Arten gekostet werden, die Besucher ihrer Lieblingskürbis bei einer Verkostung ermitteln und die Kinder mit dem Gemüse schnitzen. Bei einer Verkostung regionaler Kartoffeln wird man feststellen – „Kartoffel ist nicht gleich Kartoffel“.

Der Luftballon Künstler Gerhard wird für die Kinder tolle Figuren zaubern, das Hochbeet präsentiert eine Vielfalt der Gemüsearten und das Arbeiten und Leben der Biene wird mit einem Bienenvolk im gläsernen Kasten gezeigt, das Insektenhotel mit seinen Insekten kann besichtigt werden und schmiedeeiserne Kunstgegenstände werden ausgestellt.

Der „Tag des Gartens“ soll zur Nachahmung anregen. Er soll Lust aufs Gärtnern und auf bunte, vielfältige Gärten machen. Alle Interessierten sind eingeladen, der Eintritt ist frei. kbi

Literatur: Autor Klaus Maria Dechant stellt den zweiten Band seiner Krimi-Reihe vor / Vorabesung zu gewinnen

Ermittlungen beim Kleintierzuchtverein

REILINGEN/REGION. Ein erschossener Nazireicher im Wildschweingehege in Ketsch, eine unmögliche neue Kollegin aus Ludwigshafen und eine Explosion in der Mannheim-Innenstadt. Nach nur acht Monaten schickt der Reilinger Schriftsteller und Journalist Klaus Maria Dechant in seinem neuen Roman „Mordseier“ die neue Top-Ermittlerin der Schwetzinger Kriminalpolizei, Michaela Cordes, zum zweiten Mal auf Mordjagd.

Ein halbes Jahr, nachdem die junge Ermittlerin den Dienst quittiert hat, um die Geschehnisse um und mit dem Serienmörder Jean Baptiste Devier zu verarbeiten, nimmt Michaela Cordes, befördert zur Hauptkommissarin, den Dienst wieder auf. Gleich am ersten Arbeitstag bekommt sie es mit ihrer neuen, deutlich älteren Kollegin Gaby Heller zu tun, die es auch nach vier Jahren Mutterzeit mit Pünktlichkeit und Vorschriften nicht ganz so genau nimmt.

Die Leiche des Neonazis Dietmar Heinemann auf der Rheininsel bei Ketsch zwingt das ungleiche Duo zu einer holprigen aber rasanten Zusammenarbeit. In nur sieben Tagen

bekommen es die beiden Frauen mit zerstrittenen Kleintierzüchtlern, der rechtsradikalen „Germanischen Bruderschaft“ und der Russenmafia zu tun.

In seinem zweiten Kurpfalz-Krimi wagt Klaus Maria Dechant den Spagat von literarischer Unterhaltung über launige Gesellschaftskritik bis zum politischen Statement. Die

spielsbürgerlichen fiktiven Ingelreiner Kleintierfreunde entlarven sich selbst als handfeste Sexisten und Rassisten, die ihrer Vorsitzenden, der Halbkamerunerin Adina Tchandé das Leben zur Hölle machen.

Stolperfälle Bauernschläue

Daneben lässt Dechant die Mitglieder des selbst ernannten deutschen Ablegers der amerikanischen „Arian Brotherhood“ einer nach dem anderen über die eigene Bauernschläue stolpern. Und dann ist da noch der Pate des St. Petersburger Mafiacs, Piotr Barjakow. Trinkscherbe mit einer Vorliebe für Armeepistolen aus dem Hause Makarov. Und während die einen nichts mehr wollen, als die zu Eiern gepressten vierhundert Kilo Kokain, wollen die anderen möglichst nichts davon zu tun haben.

„Manche Leserinnen, mancher Leser wird bestimmt die ein oder andere Szene aus dem Vereinsleben wiedererkennen“, ist sich der Autor augenzwinkernd sicher.

Auch wenn „Mordseier“ deutlich weniger düster daherkommt, als der im Februar dieses Jahres erschienene erste Band der Michi-Cordes-Rei-

he, „Mordslust“, so pflastern doch deutlich mehr Leichen den Weg, der von Schwetzinger über Ketsch, Mannheim und Ludwigshafen bis nach Albanien, Weißrussland und den Finnischen Meerbusen durch die 300 Seiten führt.

„Meine Hauptprotagonistin Michaela Cordes ist erwachsen geworden“, beschreibt Klaus Maria Dechant eine der wichtigsten Entwicklungen in seinem zweiten Krimi. „Die erschütternden Erlebnisse aus „Mordslust“ haben sie stärker gemacht, aber, und das war mir wichtig, nicht härter.“ Daneben dürfen sich die Leser des ersten Kurpfalz-Krimis auf eine zweite Begegnung mit vielen liebgewonnenen Charakteren freuen. Allen voran mit dem ebenso liebenswerten wie schrulligen Kriminaltechniker Bernhard „Buddha“ Leistrich, dem Dechant – dem Wunsch zahlreicher Leser folgend – eine deutlich größere Rolle zubilligt hat.

Am Donnerstag, 31. Oktober, ist „Mordseier“ überall erhältlich, wo es Bücher gibt. Zehn Leser unserer Zeitung haben jedoch die Möglichkeit, das Buch exklusiv bei einer privaten Lesung vorab kennenzulernen. Au-



Autor Klaus Maria Dechant schickt seine Ermittlerin erneut auf die Jagd und lädt zu einer privaten Vorabesung ein. BILD: KMD

tor Klaus Maria Dechant lädt dazu am Samstag, 26. Oktober, 19 Uhr, in sein Atelier ein. Je nach Witterung stehen Glühwein oder Sekt bereit und passend zum Thema hausgemachter Eierlikör. sz

Wer bei der Lesung dabei sein will, schickt bis Sonntag, 13. Oktober, eine E-Mail, Stichwort „Mordseier“, an die Adresse sz-gewinnspiel@schwetzinger-zeitung.de

Evangelische Kirche: Mit Musik und Gemeindefest

Gottesdienst zu Erntedank

ALTLUSSHEIM. Die evangelische Kirchengemeinde feiert am Sonntag, 13. Oktober, ihren Erntedankgottesdienst für Jung und Alt um 10 Uhr in der Kirche. Der Gottesdienst wird mitgestaltet durch die Kindergärten und den Kirchenchor. Pfarrer Matthias Zaiss wird gemeinsam mit der Sprechpuppe Ronja wieder die Predigt halten.

Im Gottesdienst werden die neu angestellten Erzieherinnen der Kindertagesstätten eingeschrieben und die Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt. Zum Gottesdienst gehört die Prozession zum Emil-Frommel-Haus. Dort wird der Gottesdienst mit Liedern der Kindergärten, wie dem Danklied und Segen beendet.

Vereine treten auf

Danach beginnt das Gemeindefest im und um das Frommel-Haus. Vereine, wie der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, die Kita Sonnenschein, die Gymta, die Damentanzgruppe der Luxe, der AGV, die Pfälzer Alphornbläser und der Musikverein gestalten das Bühnenprogramm. Die Konfirmanden verkaufen Lebkuchentaler und Cookie-taler aus biologischen Zutaten zum Mitnehmen, wie Waffeln zum Verzehr.

Da die Konfigruppe in diesem Jahr besonders auf die Verpackung achtet, können die Gäste Leinwandtaschen zum Verschicken erwerben, wie auch Behälter mitbringen, in denen die Taler mitgenommen werden können. Im Hof gibt es eine Spielstraße für kleine und große Kinder sowie Bastelstände.

Auch wird eine Tombola veranstaltet. Jedes Los hat die Chance einen der Preise zu gewinnen. Die Ziehung der Preise ist gegen 13.30 Uhr und gegen 16 Uhr geplant. Zur Ausgabe der Preise muss der Gewinner anwesend sein. Das Fest endet gegen 16.30 Uhr.

Der Erlös des Festes ist für die Kirchenrenovierung bestimmt, die am 7. Januar 2020 beginnt. zg